

**Publizierte
Musterprüfung**

Finanzplanung für private Haushalte**Fall A****Schriftliche Klausur****Hauptexpertin: Eva-Maria Süess**

KANDIDATEN-VERSION**Prüfungsmodus** Schriftliche Klausur**Prüfungsduer** 240 Minuten (Fälle A und B)**Punktemaximum** 100 (Fall A 50 Punkte / Fall B 50 Punkte)**Erlaubte Hilfsmittel** Siehe „Hinweise zur schriftlichen Klausur“

Hinweise zur schriftlichen Klausur

Die schriftliche Prüfung zum Prüfungsteil „Finanzplanung für private Haushalte“ findet als klassische schriftliche Fallbearbeitung statt. Es werden eine oder mehrere Fallstudien und Sachverhalte auf praxisbezogene Art bearbeitet. Geprüft werden mehrere Themenkreise. Dabei stehen sowohl das Fach- und Faktenwissen als auch die Fähigkeiten zur vernetzten und gesamtheitlichen Anwendung im Fokus.

Ihre Lösungen zur Realisierung der in den Fallstudien beschriebenen Ziele und Wünsche müssen aus finanzplanerischer, anlage- und vorsorgetechnischer sowie steuerlicher und rechtlicher Sicht sinnvoll und argumentativ transparent nachvollziehbar sein. Es ist wichtig, dass Sie Ihren gewählten Lösungsansatz auch in der weiteren Abfolge der Planungsschritte konsequent weiterverfolgen. Falls Sie Annahmen treffen, stellen Sie diese transparent dar. Resultate/Lösungen sowie Berechnungen müssen nachvollziehbar sein.

Korrigiert und bewertet werden **nur** Lösungen auf den abgegebenen Lösungsbogen. Die Lösungen sind **nur auf die Vorderseite** zu schreiben. Für jede Aufgabe/Lösung nehmen Sie einen neuen Lösungsbogen. Bitte schreiben Sie am oberen Rand jedes Blattes die Fragennummer, Ihre Kandidatennummer, die Aufgabe, zu welcher das Blatt gehört (Fall A bzw. Fall B), und nummerieren Sie die Lösungsbogen durch, beginnend mit 1. Vor- und Ausdrucke, Formulare u.ä. sind nicht zugelassen und werden nicht bewertet.

Bitte verwenden Sie Kugelschreiber oder dünne Filzstifte; **die Verwendung von Bleistiften und Stiften in roter Farbe ist nicht zulässig**. Eine deutliche und gut lesbare Schrift sowie klare Darstellungen vereinfachen die Korrektur wesentlich und verringern die Gefahr von Fehlinterpretationen Ihrer Lösungen.

Hilfsmittel

Open-book. Es dürfen sämtliche Unterlagen sowohl in Papier- als auch elektronischer Form benutzt werden. Für den Gebrauch von Computergeräten steht kein Stromanschluss zur Verfügung. Geräte müssen somit eine autonome Stromversorgung aufweisen. Die Lösungen müssen allerdings handschriftlich auf Papier festgehalten und abgegeben werden. Falls in Aufgaben auf spezifische kantonale Regelungen Bezug genommen wird, wird der massgebende Kanton in der Aufgabe festgehalten und die entsprechenden kantonalen Rechtstexte und Wegleitung werden der Aufgabe beigelegt.

Während der Prüfung

Der Zugriff aufs Internet sowie jegliche Kommunikation zwischen den Kandidaten oder mit Dritten ist verboten. Ein Verstoss gegen dieses Verbot hat den sofortigen Ausschluss von der Prüfung zur Folge!

Es ist verboten, die Prüfungsunterlagen bildlich festzuhalten, bspw. mittels Kamera oder Mobiltelefon. Ein Verstoss gegen dieses Verbot gilt als Verwendung unerlaubter Hilfsmittel im Sinne von Art. 4.32 lit. a der Prüfungsordnung und hat den Ausschluss von der Prüfung zur Folge.

Alle Hilfsmittel, Schreibmaterialien, Taschenrechner usw. sind persönlich und dürfen ausschliesslich von einer einzigen Kandidatin / einem einzigen Kandidaten verwendet werden. Sie dürfen den Prüfungsraum während der Prüfung nur in Begleitung einer Aufsichtsperson verlassen.

Am Ende der Prüfung

Falls Sie früher als 15 Minuten vor Prüfungsende fertig sind: Arbeitsplatz leise zusammenräumen, alle Unterlagen mitnehmen und beim Verlassen des Raumes der Aufsicht übergeben. Es dürfen keine bei Prüfungsbeginn erhaltenen Prüfungsunterlagen und/oder Notizen mitgenommen werden.

Ab 15 Minuten vor Prüfungsende ist das vorzeitige Verlassen des Prüfungsraums nicht mehr gestattet. Warten Sie bitte das Ende der Prüfungssession ab und folgen Sie den Anweisungen der Prüfungsaufsicht.

Ausgangslage

Roman Stoll, 48 Jahre alt (05.12.1975), und Sabine Stoll, 43 Jahre alt (20.12.1980), sind seit 9 Jahren (17.06.2015) verheiratet und leben im ordentlichen Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung. Sie haben zwei gemeinsame Kinder im Alter von 8 (Lina) und 6 (Gabriel) Jahren.

Aktuell lebt die Familie Stoll zur Miete in einer 4 ½ Zimmer-Wohnung mit jährlichen Mietkosten von CHF 32'000.

Herr Stoll ist Geschäftsführer einer Schreinerei und arbeitet 100% (Bruttolohn CHF 140'000). Frau Stoll arbeitet 60% im Inselspital Bern als Krankenschwester (Bruttolohn CHF 54'000).

Die jährlichen Lebenshaltungskosten betragen CHF 95'000, exkl. Mietkosten, Steuern sowie Beiträge an die gebundene und freie Vorsorge. Ihre jährliche Gesamtsteuerbelastung beträgt CHF 36'560.

Die beiden sind sehr glücklich in ihren Berufen. Dennoch liebäugelt Herr Stoll schon länger mit einer Frühpension mit 60 Jahren.

Herr Stoll hat aufgrund des Todes seiner Eltern im vergangenen Jahr total CHF 400'000 geerbt. Die Erbschaft setzt sich aus liquiden Mitteln sowie aus Wertschriften zusammen. Aufgrund der Erbschaft und des Wunsches, mehr Wohnraum zur Verfügung zu haben, möchten sie Wohneigentum erwerben und haben bereits das passende Objekt gefunden, das per Sommer 2024 zum Verkauf steht.

Der Kaufpreis beträgt CHF 800'000. Da das Haus 1958 gebaut wurde, fallen einige Umbaukosten an.

Die beiden möchten die Liegenschaft im Miteigentum zu je 50% erwerben. Frau Stoll ist es darum wichtig, dass sie genauso viele Eigenmittel wie ihr Mann mit einbringt und dass die Vorsorgegelder beider Ehegatten nicht für die Finanzierung verwendet werden.

Die Eltern von Frau Stoll haben ihrer Tochter für den Erwerb des Hauses bereits Ende 2023 eine Schenkung in Höhe von CHF 100'000 ausgerichtet.

Im Zuge der Finanzierung ist es dem Ehepaar Stoll ein grosses Anliegen, dass die Liegenschaft auch nach dem Tod von Herrn Stoll tragbar wäre und dass sie ihre Nachlassregelung in Angriff nehmen. Bis anhin wurden noch keine güter- und/oder erbrechtlichen Massnahmen vorgenommen.

Ausserdem signalisiert Herr Stoll aufgrund seiner Erbschaft Interesse an einer Anlageberatung.

Bis anhin verfügt das Ehepaar Stoll über diverse liquide Mittel auf Bankkonten, auf denen auch ein Teil der Erbschaft ist, über ein Wertschriftddepot aus der Erbschaft von Herrn Stoll sowie über 3a-Bankkonten und Lebensversicherungspolicen in der gebundenen und freien Vorsorge.

Bruttoeinkommen

Roman Stoll	CHF 140'000
Sabine Stoll	CHF 54'000

Nettoeinkommen

Roman Stoll	CHF 109'200
Sabine Stoll	CHF 44'280

Kinderzulagen

Roman Stoll	CHF 4'800
-------------	-----------

1. Säule: AHV

Roman Stoll	Maximalleistungen
Sabine Stoll: Massgebendes durchschnittliches Jahreseinkommen	CHF 65'000

2. Säule

Roman Stoll	gemäss Pensionskassenausweis
Sabine Stoll	gemäss Pensionskassenausweis
UVG Roman Stoll	gemäss Gesetz
UVG Sabine Stoll	gemäss Gesetz

3. Säule: Säule 3a per 31.12.2023

Roman Stoll: 3a-Konto	CHF 35'000
Roman Stoll: 3a-Lebensversicherungspolice	gemäss Police
Sabine Stoll: 3a-Konto	CHF 30'000
Beide zahlen jeweils im Dezember je das aktuelle gesetzliche Maximum ein.	

3.Säule: Säule 3b

Sabine Stoll: 3b-Lebensversicherungspolice	gemäss Police
--	---------------

Weitere Vermögenswerte per 31.12.2023

Roman Stoll: Privatkonto	CHF 100'000
Roman Stoll: Sparkonto, davon CHF 150'000 aus Erbschaft	CHF 180'000
Roman Stoll: Wertschriftendepot zu 100% aus Erbschaft	CHF 250'000
Sabine Stoll: Sparkonto, davon CHF 100'000 aus Schenkung	CHF 180'000

Güter- und erbrechtliche Vorkehrungen

Bis anhin wurden keine güter- und erbrechtlichen Vorkehrungen getroffen.

Beilagen

1. Roman Stoll: Wertschriftendepotauszug mit Ertragsaufstellung
2. Kostenvoranschlag für den geplanten Umbau der Liegenschaft
3. Roman Stoll: Pensionskassenauszug per 01.01.2024
4. Roman Stoll: Anhang aus dem Pensionskassenreglement
5. Sabine Stoll: Pensionskassenauszug per 01.01.2024
6. Roman Stoll: 3a-Lebensversicherungspolice
7. Sabine Stoll: 3b-Lebensversicherungspolice

Vorgaben und Steuersätze

Besteuerung von Vorsorgekapitalien:	8 % (pauschal)
Durchschnittssteuersatz Einkommen:	30 %
Durchschnittssteuersatz Vermögen:	0.5%
Grenzsteuersatz Einkommen:	35 %

1. Aufgabe: Erstellung einer Bilanz- und Erfolgsrechnung

Aufgabe	Punkte 9.5
<p>Das Ehepaar Stoll möchte sich aufgrund der anstehenden Finanzierung einen Überblick über alle Vermögenswerte sowie über ihr Budget vor dem Kauf der Liegenschaft verschaffen.</p> <p>1.1) Erstellen Sie mit den Ihnen zur Verfügung stehenden Angaben eine persönliche Erfolgsrechnung für das Jahr 2023. Kontozinsen müssen Sie keine einrechnen, denn das Ehepaar Stoll verrechnet diese gedanklich mit den fast gleich hohen Kontoführungs- und Kreditkartengebühren.</p> <p>1.2) Erstellen Sie ausserdem eine Bilanz per 31.12.2023 über alle Vermögenswerte und differenzieren Sie dabei zwischen dem freien und dem gebundenen Vermögen.</p>	

2. Aufgabe: Immobilien

Aufgabe	Punkte 7.5
<p>2.1) Sie haben die Ehegatten bereits darauf hingewiesen, dass nur die wertvermehrenden Umbaukosten, nicht aber die werterhaltenden Investitionen und die übrigen Kosten seitens der Bank mitfinanziert werden können. Die Bank rechnet 75% der gesamten Umbaukosten inkl. Planung gemäss Kostenvoranschlag als wertvermehrende Investitionen an, da es sich um ein altes Haus handelt, und nur 25% als werterhaltend.</p> <p>Zeigen Sie den Ehegatten nun auf, welche Positionen des Kostenvoranschlags und welchen Anteil der Umbaukosten gemäss Kostenvoranschlag sie aus ihren Eigenmitteln bezahlen müssen und führen Sie die entsprechenden Beträge oder Summen auf.</p> <p>Berechnen Sie anschliessend den Belehnungswert der Immobilie. Gehen Sie davon aus, dass die Bank den Kaufpreis von CHF 800'000 anerkennt.</p> <p>2.2) Prüfen und beurteilen Sie ausgehend von einer maximalen Fremdfinanzierung die Tragbarkeit aus Banksicht für die Ehegatten Stoll. Rechnen Sie mit Nebenkosten in der Höhe von 1% des Belehnungswerts.</p>	

3. Aufgabe: Risikovorsorge

Aufgabe	Punkte 9
<p>Das Ehepaar Stoll möchte wissen, wie die finanzielle Situation aussähe, wenn Herr Stoll aufgrund einer Krankheit versterben würde.</p> <p>3.1) Erstellen Sie eine Risikovorsorgeanalyse in tabellarischer Übersicht für den Todesfall infolge Krankheit von Herrn Stoll. Führen Sie allfällige Vorsorgekapitalien unverrentet, aber abzüglich Steuern auf.</p> <p>3.2) Berechnen Sie, ob die Tragbarkeit der Liegenschaft nach dem Tod durch Krankheit von Herrn Stoll gegeben wäre. Gehen Sie bei der Berechnung davon aus, dass Frau Stoll im Todesfall ihres Mannes die erhaltenen Vorsorgekapitalien abzüglich der Steuern vollständig für die Amortisation der Hypotheken einsetzen würde. Beurteilen Sie die Situation und den allfälligen Versicherungsbedarf anschliessend in Worten.</p>	

4. Aufgabe: Altersvorsorge

Aufgabe	Punkte 11
<p>Bei der Auswertung der Risikovorsorgeanalyse werfen Sie mit Herrn Stoll bewusst einen Blick auf seine Pensionskassenlösung.</p> <p>4.1) Er möchte gerne wissen, wie hoch seine maximale Einkaufsmöglichkeit wäre. Berechnen Sie diese per 1.1.2024 unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Verzinsung von 1.5%.</p> <p>4.2) Nennen Sie die Vor- und Nachteile eines Pensionskasseneinkaufes und erläutern Sie Herrn Stoll weitere Aspekte, die es vor dem Einkauf zu beachten gilt.</p>	

5. Aufgabe: Güter- und Erbrecht

Aufgabe	Punkte 8
<p>5.1) Zeigen Sie auf, wie die güter-/erbrechtliche Auseinandersetzung nach dem Todesfall von Roman Stoll aussehen würde.</p> <p>Gehen Sie für diese Aufgabe von folgenden Annahmen aus:</p> <ul style="list-style-type: none">• Herr und Frau Stoll haben die Liegenschaft bereits erworben sowie umgebaut und hierfür je CHF 160'000 von ihren Sparkonten als Eigenkapital eingebracht.• Verkehrswert der Liegenschaft: CHF 1'050'000• Hypotheken: CHF 840'000 <p>Weisen Sie die gesetzlichen Erbansprüche seiner Frau und seiner Kinder aus, nicht aber die Pflichtteile.</p> <p>5.2) Sabine Stoll plant, Ihre Kinder mittels eines Testaments auf den Pflichtteil zu setzen. Sie geht davon aus, dass die Pflichtteile von Lina und Gabriel der Hälfte der gesetzlichen Erbansprüche der beiden Kinder (gemäss den Ergebnissen der Aufgabe 5.1) entsprechen würden. Ist dies korrekt? Begründen Sie Ihre Antwort in Worten.</p>	

6. Aufgabe: Vermögen

Aufgabe	Punkte 5
<p>Herr Stoll zeigt Ihnen seinen Depotauszug. Zum Titel «0% ZKB 2020-2035», den er von seinem Vater geerbt hat, möchte er einige Fragen klären, da er sich überlegt, diese Anlage Anfang Juli 2024 allenfalls aufzustocken.</p> <p>0% ZKB 2020-2035</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Emissionspreis 100.92% / Emission am 30.06.2020</i>• <i>Rückzahlungspreis 100% / Rückzahlung am 30.6.2035</i>• <i>Aktueller Börsenkurs 74%</i> <p>6.1) Handelt es sich bei der ZKB-Obligation um eine IUP-Obligation? Begründen Sie Ihre Antwort.</p> <p>6.2) Welche durchschnittliche jährliche Rendite könnte Herr Stoll unter Berücksichtigung der allfälligen steuerlichen Auswirkungen mit zusätzlichen Anteilen erzielen, wenn er diese jetzt kaufen und bis zur Rückzahlung halten würde? Zeigen Sie Ihren Berechnungsweg oder die benutzte Formel sowie Ihre Herleitung und Überlegungen auf.</p>	